

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Gemeinderates Klieken

Sitzungstermin:	Montag, 07.05.2007
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	19:50 Uhr
Ort, Raum:	in der Grundschule, Bodenreformsiedlung 5a,

Anwesend waren:

Bürgermeister Karl-Heinz Schröter

stellv. Bürgermeisterin

Frau Sylvia Fischer

Gemeinderat

Herr Mario Eckert

Herr Michael Iwert

Herr Frank Kowalewski

Herr Renald Patz

Frau Iris Quack

Herr Bernd Sackewitz

Verwaltung

Frau Noeßke

Bürgermeisterbereich

Es fehlten entschuldigt:

Gemeinderat

Frau Annegret Brose

Herr Edmund Dirscherl

Herr Thomas Pauland

Gäste: 2

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**
 Der Bürgermeister begrüßte alle anwesenden Gemeinderäte und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.
 Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	7	0	7	0	0

2. **Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**
 Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Gemeinderäte, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.

3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 26.03.2007**
 Ohne Änderungen wurde die Niederschrift vom Gemeinderat einstimmig bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	7	0	7	0	0

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung gemäß § 50 (2) GO LSA**
 Der Bürgermeister gab bekannt, dass in der letzten Sitzung keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst wurden.

5. **Einwohnerfragestunde**
 Herr Germer gab den Hinweis, dass in der Bahnhofstraße die 2. Lampe defekt ist.

(19:05 Uhr, GR Iwert nimmt an der Sitzung teil.)

Ferner stellte er die Frage, ob die Möglichkeit besteht, die Straßen, welche unter das Los 1 in der Straßenausbaubeitragssatzung fielen (Straße zur Tanne und angrenzende) mit einer Schikane oder ähnlichem zu entschärfen. Die Straße ist seiner Meinung nach wie eine Rennstrecke angelegt und wird deshalb auch so genutzt wird. Es sollte darüber nachgedacht werden, wie dies abzuändern ist.

Der Bürgermeister wird dies in der Verwaltung prüfen lassen. Er hierzu eine Antwort erhalten.

GR Kowalewski schätzte ein, dass die Straße für den Einbau einer Schikane viel zu schmal sei.

Herr Germer merkte weiterhin an, dass auch von der Bahnhofstraße zum Friedensplatz zu schnell gefahren wird, und wenn dort der Spielplatz entsteht, eine große Gefahr für die Kinder besteht.

Der Bürgermeister teilte in diesem Zusammenhang mit, dass er von Bürgern angesprochen wurde, ob die Möglichkeit besteht, von der Bahnhofstraße zur Schulstraße und die nächste Straße zur Kastanienallee als Einbahnstraße zu deklarieren. Es sollte darüber nachgedacht werden. Er wird durch die Verwaltung überprüfen, was machbar ist.

Herr Glöckner wollte wissen, inwieweit sich der Gemeinderat darüber Gedanken gemacht hat, was ab 2009 im Zuge der Einheitsgemeinden mit der Gemeinde Klieken passieren soll.

Der Bürgermeister bat um Beantwortung dieser Frage im Top 11.

6. 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Wasserversorgungsgebühren der Gemeinde Klieken - Wasserversorgungsgebührensatzung - Vorlage: KLI-BV-131/2006/1

Der Bürgermeister teilte mit, dass mit diesem Beschluss nur ein redaktioneller Fehler behoben werden soll.

GR Iwert fragte nach, wie es mit der Billigkeitsregelung gehandhabt wird.

Der Bürgermeister antwortete, dass diese Billigkeitsregelung zuvor nicht in der Satzung enthalten war. Eine Prüfung dieser Billigkeitsmaßnahmen erfolgt durch die Stadtwerke, die Entscheidung hierzu trifft dann aber der Gemeinderat. Er verwies hierbei auf die Straßenausbaubeitragssatzung, bei der die Entscheidungsbefugnis per Beschluss festgelegt wurde.

Danach wurde die BV wie folgt bestätigt:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	8	0	8	0	0

**7. 1. Änderung der Satzung über die Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Klieken - Wasserversorgungssatzung
Vorlage: KLI-BV-132/2006/1**

Ohne Diskussion wurde diese Änderungsatzung einstimmig beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	8	0	8	0	0

8. 1. Änderung der Satzung über die Kostenerstattung für Wasserversorgungshausanschlüsse der Gemeinde Klieken - Wasserversorgungskostenerstattungssatzung

Vorlage: KLI-BV-133/2006/1

GR Patz fragte nach, warum bei zwei Änderungssatzungen die finanziellen Auswirkungen mit JA angekreuzt sind und einmal nicht.

Der Bürgermeister antwortete, dass dies die Ergänzung der Billigkeitsmaßnahmen zur Folge hat. Bei der 1. Vorlage kann dem Abnehmer das Wasser abgestellt werden und bei der 3. Vorlage geht es um den Anschluss. Dessen ungeachtet hat es aber für die Gemeinde keine finanziellen Auswirkungen, sondern nur für die Stadtwerke.

Danach wurde die Vorlage wie folgt beschlossen:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	8	0	8	0	0

9. Beitrittsbeschluss zur Verfügung der Kommunalaufsicht zur Haushaltssatzung 2007

Vorlage: KLI-BV-151/2007/1

Der Bürgermeister erläuterte, dass die Kommunalaufsicht bei der Prüfung der Haushaltssatzung festgestellt hat, dass bei der Kreisumlage ein zu geringer Haushaltsansatz angesetzt wurde. Dies hat aber nichts damit zu tun, dass ab 1.7. eine höhere Kreisumlage an den Landkreis Wittenberg zu zahlen ist. Zwischen den Landkreisen gibt es einen Überleitungsvertrag in dem festgeschrieben steht, dass die Kreisumlage nicht Mitte des Jahres geändert wird, so dass die Höhe der Kreisumlage für 2007 der von Zerbst beibehalten wird. Bei diesem Fehler handelt es sich laut Aussage der Verwaltung um einen Programmfehler, der den Unterschied von knapp 60 T€ ausmacht. Da dies kein unerheblicher Betrag ist, fordert die Kommunalaufsicht, dass dieser Beitrittsbeschluss zu fassen und dabei aufzuzeigen ist, wie dieser Mehrbetrag im Haushalt abgedeckt werden soll.

Der Bürgermeister erklärte an Hand des Unterabschnitts 90000 auf der Seite 48, dass mit Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen gleichzeitig auch die Gewerbesteuerumlage an den Kreis erhöht wurde, womit die ca. 60 T€ ausgeglichen wurden.

GR Fischer wollte wissen, ob dieser Programmfehler auch in anderen Gemeinden aufgetreten ist.

Dies konnte vom Bürgermeister nicht beantwortet werden.

Nach eingehender Diskussion zur Gewerbesteuer und den festgeschriebenen Gesetzlichkeiten wurde dem Beitrittsbeschluss zur Verfügung der Kommunalaufsicht zur Haushaltssatzung 2007 zugestimmt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	8	0	7	0	1

10. Beitrittsbeschluss zur Genehmigung der Hauptsatzung der Gemeinde Klieken

Vorlage: KLI-BV-152/2007/1

Ohne Anfragen und Wortmeldungen wurde diese Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	8	0	8	0	0

11. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Der Bürgermeister teilte mit, dass bereits bei der Haushaltslesung Abstriche in Bezug auf Investitionen bei der Turnhalle gemacht wurden. Entsprechend der jetzigen Haushaltslage hat er nun doch Frau Demmel gebeten, zu prüfen, wie hoch die Kosten für folgende Baumaßnahmen wären:

- Einbau einer Decke in der Turnhalle zur Verbesserung des Schallschutzes
- Änderung der Beleuchtung
- Erneuerung eines Teiles der Heizung, da es nach oben keine Isolierung gibt.

Er schlug vor, diese Baumaßnahmen im Sommer durchführen zu lassen. Alle anderen geplanten Maßnahmen (Sanitärtrakt und restliche Heizung) sollen dann im Sommer 2008 erneuert werden.

GR Fischer machte in diesem Zusammenhang auf das marode Parkett der Turnhalle aufmerksam.

Der Bürgermeister sagte, dass er, entsprechend der Mitteilung aus der letzten Sitzung, mit der Leiterin der Grundschule, Frau Drobig, zur Säuberung der Vermüllungen im nördlichen Teil der Gemeinde gesprochen hat. Sie hat angeregt, mit den Schülern die verlängerte Bahnhofstraße in Richtung Düben abzugehen, um den Müll aus dem Wegrandbereich einzusammeln. Als Termin für diesen ökologischen Tag wurde Dienstag, der 15.5.2007, ab 10:00 Uhr, für 2 Stunden festgelegt. Seinerseits wurde Herr Schönemann geworben, der dafür Container platziert und den Müll kostenlos entsorgt.

Des Weiteren hat der Bürgermeister die MZ darüber informiert, damit diese Aktion publik gemacht wird. Auch die zwei 1-Euro-Kräfte der Gemeinde werden hinzugezogen und sollen den Querweg absuchen.

Der Bürgermeister kritisierte, dass am Sonntag um 10:00 Uhr zur feierlichen Übergabe der Marina nicht die Bürgermeister der VG zu den geladenen Gästen zählten.

In diesem Zusammenhang sprach er die letzte Gemeinschaftsausschusssitzung in Cobbelsdorf an, bei der im Anschluss eine Besichtigung des DGH stattfand und alle Stadträte, außer Stadtrat Quack, ihr Desinteresse zeigten und nicht an dieser Besichtigung teilnahmen. Er merkte an, dass die Arroganz der Stadträte aufhören muss, wenn die Gemeinden mit der Stadt zusammenwachsen sollen. Diese Meinung vertreten alle Bürgermeister unserer VG.

Zur Bildung von Einheitsgemeinden informierte der Bürgermeister, dass es für das Modell Trägergemeinde keine andere Alternative als die Bildung einer Einheitsgemeinde gibt. Die klassischen Verwaltungsgemeinschaften haben noch die Möglichkeit zur Bildung von Samtgemeinden. Er schlug vor, damit sich die Gemeinde gewisse Freiräume schaffen kann, den Weg eines freiwilligen Beitritts nach Coswig zum 1.1.2009 anzuvisieren. Ferner machte er deutlich, dass sich die Gemeinderäte einig waren, vor einer Eingemeindung noch Investitionen an Schule, Kita und den Straßen durchzuführen, weil vermutet wird, dass später keine großen Gelder mehr in die Gemeinde fließen werden. Sichern will sich die Gemeinde den Erhalt der Schule, die Turnhalle, das DGH Buro und das Kegeleck Klieken. Der Bürgermeister bat die Gemeinderäte, sich zur nächsten Sitzung zu diesem Thema Gedanken zu machen, was für Klieken und Buro auf jeden Fall Erhaltenwert ist und mit welchen Prämissen die Gemeinde einer Eingemeindung in der freiwilligen Phase entgegen gehen will. Seine Bedingungen sind u. a.:

- Erhalt der Grundschule Klieken
Entsprechend Schulentwicklungskonzept ist geplant die Fröbelgrundschule in Coswig zu erhalten, die Sekundarschule in das ehemalige Gymnasium zu etablieren und hierbei die Grundschule am Schillerpark mit einzu beziehen. Da die Kapazität der Fröbelgrundschule nicht ausreicht, soll die Grundschule in Klieken erhalten bleiben. Hier sollen dann die Kinder des Einzugsbereiches Düben, Buko, Zieko sowie ein gewisser Teil von Coswig eingeschult werden. Aus diesem Grund erfolgt auch die weitere Investition in die Grundschule Klieken (Fenster, Brandschutztür).
- Erhalt des Kindergartens Klieken
Dieser soll unter der Trägerschaft der Gemeinde und später der Stadt bleiben. Grund sind evtl. Zuschüsse von ansässigen Firmen und um die flexiblen Öffnungszeiten selbst regeln zu können, ohne Dritte fragen zu müssen.
- Erhalt öffentlicher Anlagen in der Gemeinde
Hierzu zählt das Kegeleck, in dem noch eine neue Küche angeschafft werden soll und das DGH Buro.
- Erhaltung der Sportplätze

Zur Feuerwehr sagte der Bürgermeister, dass diese mit der Eingemeindung nach Coswig der Feuerwehr Coswig unterstellt werden wird. Jedoch ist man in Sachsen-Anhalt zu der Erkenntnis gekommen, dass auch in den kleineren Ortschaften eine Feuerwehr erhalten bleiben muss. Nicht nur, um bei den Bürgern schnelle Hilfe leisten zu können, sondern die Feuerwehr gehört zum dörflichen Leben dazu.

Herr Glöckner, als Wehrleiter der Feuerwehr Klieken, ergänzte, dass die Feuerwehr, wenn sie ab 1.7. zum Landkreis Wittenberg gehört, bei Einsätzen territorial mit einbezogen wird. Es wird versucht, je nach Größe des Brandes, dass wenigstens 4 Löschtanker an der Einsatzstelle sind. Das bedeutet, dass auch die Feuerwehr Klieken, wenn ein Einsatz in Coswig ist, mit herangezogen wird. Das einzige Problem, welches auch in Coswig besteht, ist, dass keine Leute vorhanden sind.

Der Bürgermeister äußerte sein Unverständnis darüber, dass von Seiten des Gesetzgebers nicht festgeschrieben wird, dass die Betriebe die Feuerwehrleute für Einsätze bereithalten müssen.

GR Quack wollte wissen, inwieweit die Angelegenheit mit den Schildern an der

„Alten Elbe“ gediehen ist.

Der Bürgermeister antwortete, dass er hierzu bereits mit Herrn Puhmann vom Biosphärenreservat gesprochen hat, es aber bei der Überprüfung der Finanzen Schwierigkeiten gab. Bisher liegt ihm keine Rückinformation dazu vor.

Herr Glöckner hinterfragte, welche Vorteile man sich durch die Bildung von Einheitsgemeinden erhofft.

Der Bürgermeister entgegnete, dass man sich darüber bestimmte Gedanken gemacht hat und eine Einsparung in der besseren Verwaltung erhofft. Er erklärte, dass bisher jede Kommunalreform zum Anfang teurer war, ob diese nun im Nachgang günstiger wird, will er nicht anzweifeln.

GR Iwert machte darauf aufmerksam, dass in der Hauptstraße 44 die Straßenlaterne überprüft werden muss.

Weiterhin wollte er wissen, wo man die gesetzliche Grundlage, welche in den zurzeit versandten Straßenausbaubeitragsbescheiden erwähnt wird, erlesen kann.

Der Bürgermeister verwies hierbei auf das am Anfang der Legislaturperiode ausgereichte Ortsrecht, in dem alle gültigen Satzungen enthalten sind.

GR Patz ergänzte, dass hier die neue Gesetzgebung zum Tragen kommt, wonach auch für Baumaßnahmen die vor 1996 durchgeführt wurden, nachträglich Straßenausbaubeiträge zu erheben sind. Dies betrifft die Teichstraße und Rosental.

GR Sackewitz fragte nach, ob sich in der Trafostation der Fa. ALFA noch Technik befindet, da die Tür offen steht.

Dies wurde von GR Patz verneint.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Bürgermeister den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 09.05.2007

Schröter
Bürgermeister

Noeßke
Protokollantin